

Konjunkturtendenzen

Aufgabenset

Konjunkturtendenzen Sommer 2019

Worum es geht

Die Expertengruppe des Bundes für Konjunkturprognosen publiziert jedes Quartal eine Prognose der konjunkturellen Entwicklung in der Schweiz basierend auf Annahmen zur Auslandkonjunktur sowie zur monetären Entwicklung.

Die Konjunkturprognose **Sommer 2019** wurde am **13. Juni 2019** mit einer Medienmitteilung des SECO¹ präsentiert. Sie wurde in einer ausführlichen SECO-Publikation, den «Konjunkturtendenzen», dokumentiert. Diese Publikation ist im Internet frei zugänglich unter www.seco.admin.ch ▶ [Publikationen & Dienstleistungen](#) ▶ [Publikationen](#) ▶ [Konjunkturtendenzen](#).

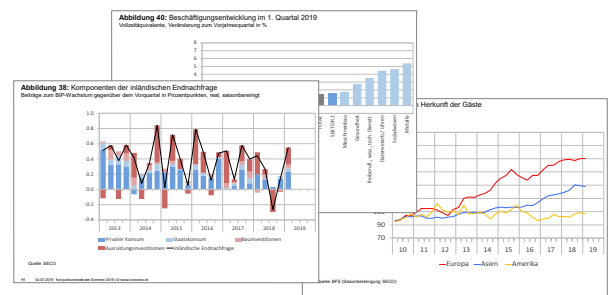
Im vorliegenden Arbeitsauftrag gibt iconomix anhand von Auszügen aus der SECO-Publikation eine knappe Zusammenfassung und ergänzt diese mit Fragen und Lösungshinweisen.²



Die Zusammenfassung von iconomix folgt der Struktur der SECO-Publikation: Die Schweiz als kleine, weltmarkt-orientierte Volkswirtschaft wird stark von der weltwirtschaftlichen Konjunktur beeinflusst. Deshalb stellt das SECO im ersten Teil die **Lage der Weltwirtschaft** und das monetäre Umfeld dar. Im zweiten Teil wird die **Wirtschaftslage Schweiz** untersucht und im dritten Teil die neueste **Konjunkturprognose** vorgestellt. Im vierten Teil werden die **Risiken** der wirtschaftlichen Entwicklung und der Prognose erläutert.

Foliensatz mit Grafiken und Tabellen

Das Modul «Konjunkturtendenzen» von iconomix umfasst einen Foliensatz (PDF) mit sämtlichen Grafiken und Tabellen aus der gleichnamigen SECO-Publikation: von den Beiträgen der Branchen zum BIP-Wachstum über den Welthandel bis zur Inflationsentwicklung.



¹ Neben der Expertengruppe des Bundes für Konjunkturprognosen veröffentlicht eine Reihe weiterer Institutionen und Firmen Konjunkturprognosen für die Schweiz, u. a. BAK Economics, Institut d'économie appliquée (CREA), Credit Suisse (CS), Internationaler Währungsfonds (IWF), Konjunkturforschungsstelle der ETH (KOF), Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), Schweizerische Nationalbank (SNB), Swiss Life, UBS und Zürcher Kantonalbank (ZKB).

² Die Lösungshinweise sind Lehrpersonen vorbehalten; sie sind nur im eingeloggt Zustand ersichtlich.

Internationales und monetäres Umfeld

Weltwirtschaft

Im 1. Quartal 2019 stellte sich die weltweite Konjunkturlage heterogen dar. In einigen Industrieländern übertraf das BIP-Wachstum die Erwartungen. Insbesondere wuchsen die USA, das Vereinigte Königreich und der Euroraum stärker als im Vorquartal. Dazu trugen allerdings auch Einmaleffekte bei. In den grossen aufstrebenden Volkswirtschaften liess das Wachstum zum Jahresbeginn 2019 hingegen nach. In China materialisierten sich erste Folgen des Handelsstreits mit den USA, und auch die Binnennachfrage schwächte sich ab. Klare Zeichen einer globalen Abschwächung gibt es schliesslich beim Welthandel.

Monetäre Entwicklung

Zu Jahresbeginn zogen die Teuerungsraten im Zuge steigender Erdölpreise deutlich an, nachdem sie zum Jahreswechsel vergleichsweise tief gewesen waren. Die bedeutenden Notenbanken behielten ihre expansive Ausrichtung angesichts der grossen Unsicherheit bei.

Im Zuge der erneuten Verschärfung des internationalen Handelskonflikts liess die Risikofreude an den Finanzmärkten nach. Wie die Erdölnotierungen verzeichneten Aktien teilweise erhebliche Verluste, und die Renditen sicherer Staatsanleihen gingen zurück. Derweil blieb der Franken-Euro-Wechselkurs im Wesentlichen stabil. Seit Anfang Jahr hat sich der Franken in realer Betrachtung weiter leicht abgewertet.

Fragen zum internationalen und monetären Umfeld

a. Beschreiben Sie die aktuelle Lage der Weltwirtschaft.

b. Wie sieht die monetäre Entwicklung aus?

c. Im Text zur Weltwirtschaft ist von «Einmaleffekten» die Rede. Was ist damit gemeint? Geben Sie ein Beispiel.

Wirtschaftslage Schweiz

Bruttoinlandprodukt

Wie in anderen Ländern beschleunigte sich das Wirtschaftswachstum der Schweiz im 1. Quartal 2019 spürbar, getragen insbesondere von der Inlandnachfrage. Sowohl der private Konsum als auch die Investitionen wuchsen stärker als in den Vorquartalen. Des Weiteren sorgte der Aussenhandel für einen positiven Impuls.

Arbeitsmarkt

Der Arbeitsmarkt präsentiert sich weiterhin in guter Verfassung. Die Beschäftigung wuchs im 1. Quartal wieder stärker als im Vorquartal, und die Anzahl Stellensuchender ging weiter zurück. Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote lag Ende Mai bei 2,4%.

Preise

Die Inflation entwickelte sich in den ersten fünf Monaten von 2019 relativ stabil bei leicht über 0,5%. Dabei lag die Gesamtinflation nur knapp über der Kerninflation, die sich unter Ausschluss von frischen Produkten und Energiepreisen berechnet.

Fragen zur Wirtschaftslage Schweiz

a. In welcher Lage befindet sich die Schweizer Wirtschaft aktuell?

b. Beschreiben Sie die Entwicklung am Arbeitsmarkt.

c. Wie entwickelte sich die Teuerung?

Konjunkturprognose

Rahmenbedingungen

Die Expertengruppe des Bundes revidiert ihre Erwartungen für die Weltwirtschaft 2019 kaum. Sie geht davon aus, dass die Dynamik nach dem guten 1. Quartal zunächst nachlässt und erst 2020 wieder spürbar anzieht.

BIP-Prognose

Für 2019 prognostiziert die Expertengruppe ein unterdurchschnittliches BIP-Wachstum von 1,2%. Die Verlangsamung der Weltkonjunktur hemmt den Aussenhandel, während die grosse Unsicherheit die Investitionen bremst. Nur moderate Lohnzuwächse dämpfen zudem den Konsum. Erst 2020 zieht das Wachstum (+1,7%) wieder leicht an.

Arbeitsmarkt

Die Arbeitsmarktlage bleibt 2019 gut. Während sich im Dienstleistungssektor der Beschäftigungsaufbau noch fast ungebremst fortsetzt, dürften in der Industrie nur noch wenig neue Stellen geschaffen werden, sodass sich das Beschäftigungswachstum insgesamt verlangsamt. Gemäss Prognose liegt die Arbeitslosenquote 2019 im Jahresdurchschnitt noch bei tiefen 2,4%; sie steigt 2020 auf 2,6%.

Preise

Die Inflation, die 2018 vorübergehend auf 0,9% geklettert war, wird 2019 mit 0,6% wieder tiefer ausfallen. Sie dürfte 2020 bei 0,6% bleiben.

Fragen zur Konjunkturprognose

- a. Mit welchem BIP-Wachstum rechnet die Expertengruppe des Bundes für die Jahre 2019 und 2020?

- b. Wie wird sich die Arbeitslosigkeit entwickeln?

- c. Wie wird sich die Teuerung entwickeln?

- d. Die Aussichten für 2019 bleiben gemäss Experten des Bundes verhalten. Welche Gründe werden im Text genannt?

Risiken

Handelspolitische Spannungen

Für die Weltkonjunktur überwiegen weiterhin die Abwärtsrisiken. Der Handelsdisput zwischen den USA und anderen wichtigen Wirtschaftsräumen hat sich aufgrund der Zollerhöhungen seitens der USA und Chinas auf Anfang Juni weiter akzentuiert. Im Falle einer weiteren Verschärfung dieses Konflikts wäre mit einer stärkeren Abkühlung der Weltwirtschaft und damit auch der Schweizer Konjunktur zu rechnen. Der Schweizer Aussenhandel, aber auch die Investitionstätigkeit der Unternehmen würde dadurch gebremst, vor allem, falls auch die EU und Deutschland stark betroffen wären und z. B. Zölle in beträchtlicher Höhe auf deutsche Automobile eingeführt würden.

Umgekehrt könnte die Konjunktur im In- und Ausland bei einer Einigung in wichtigen Aspekten des Handelsstreits wieder stärker anziehen.

Politische Unsicherheit in Europa

In Europa ist die politische Unsicherheit nach wie vor hoch. Insbesondere ist offen, wie und wann der Brexit nach dem Rücktritt von Premierministerin May vollzogen wird. Dazu kommt die ungewisse wirtschaftliche und finanzielle Situation Italiens.

Hausgemachte Risiken

Im Verhältnis der Schweiz mit der EU hat die Unsicherheit mit der Annahme der Unternehmenssteuerreform etwas abgenommen, im Zusammenhang mit dem Rahmenabkommen bleibt sie jedoch bestehen. Sollte sich das Verhältnis mit der EU deutlich verschlechtern, könnten die Standortattraktivität der Schweiz und die Investitionstätigkeit der Unternehmen leiden. Angesichts schwelender Ungleichgewichte bleibt im Inland zudem das Risiko einer starken Korrektur im Immobiliensektor bestehen.

Fragen zu den Risiken

- a. Die Expertengruppe des Bundes betont die Risiken für ihre Vorhersagen. Benennen Sie die aus Sicht der Schweiz wichtigsten weltwirtschaftlichen Konjunkturrisiken.

- b. Neben den weltwirtschaftlichen Risiken gibt es auch konjunkturelle Risiken, die ihre Ursache im Inland haben. Geben Sie ein Beispiel für ein solches Risiko.

- c. Wie würden sich internationale Spannungen und Turbulenzen an den Finanzmärkten auf die Schweizer Wirtschaft auswirken?
